

**JAHRESBERICHT
2014**

14

Die Zukunft im Blick

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg eG**



Inhaltsverzeichnis

Editorial des Vorstandes	03
Bericht des Vorstandes	04
Bilanz	08
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Bericht des Aufsichtsrates	11
Wirtschaft zum Anfassen	12
Solidaritätsfonds	13
Engagement für die Region	14
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Organisation	18
Filialübersicht	19

Diese Veröffentlichung beinhaltet eine verkürzte Darstellung unseres Jahresabschlusses.

Vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“

Das Zitat der Kinderbuch-Autorin Astrid Lindgren zeigt, wie wichtig es ist, die Potenziale von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und zur Entfaltung zu bringen.

Bildungsförderung ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Bildungsförderung ist in einem rohstoffarmen Land wie dem unseren wichtiger denn je. Bildungsförderung gehört deswegen zu den zentralen Unterstützungsmaßnahmen der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG. Wir beginnen schon im Vorschulalter etwa mit Medien-Workshops in Kindergärten. Dabei geht es ums Sparen und um einfache Grundbegriffe des Wirtschaftens. Ein Projekt wie „MiniStadt Beuel“ hat neben wirtschaftlichen Themen insbesondere die Ausbildung sozialer Begabungen im Blick. Bei der Initiative des Rhein-Sieg-Kreises „NetzSpannungKT“ erfährt die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern Stärkung oder der Laborführerschein des Deutschen Museums in der Bonner Ahrstraße hilft, die Berufschancen durch spezielle Qualifizierungsmaßnahmen zu erhöhen.

Das sind nur wenige ausgewählte Leuchtturm-Projekte aus der großen Zahl der von uns unterstützten Bildungsaktivitäten. Corporate Social Responsibility (kurz: CSR) nennt man heutzutage die soziale Verantwortung von Unternehmen. Sie nimmt umgekehrt proportional zu, nämlich in dem Maß wie die Förderung durch die öffentliche Hand abnimmt. Dies alles ist aber nur dann umsetzbar, wenn der Geschäftserfolg unserer Bank es ermöglicht. Gute Geschäfte mit unseren Kunden, kräftiges Wachstum und stabile Erträge im Jahr 2014 versetzen uns in die Lage, dass wir diese regionale Verantwortung wahrnehmen können.

Selbst ausgediente Dekorationselemente wie Tisch-Kicker und Lederfußbälle, die während der Fußball-Weltmeisterschaft unsere Filialen schmückten, kommen hinterher Schulen und Jugendeinrichtungen zugute.



Besonders erfreulich ist es, wenn sich in weiterführenden Schulen Schülerfirmen gründen und dafür die Rechtsform der Genossenschaft wählen. So geschehen im Spätsommer 2014: EconA (Economy at Adelheid) heißt das neue genossenschaftliche Unternehmen am St. Adelheid-Gymnasium in Bonn-Pützchen.

Auch die Mitglieder selbst stellen sich ihrer solidarischen Verpflichtung durch die Finanzierung unserer Stiftung „Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG“. Hier konnten wir 2014 an vielen Stellen unbürokratisch und individuell spürbare Hilfen leisten.

Damit das alles auch weiterhin möglich bleibt, haben wir die Zukunft fest im Blick. Unser Zukunftsprojekt „Agenda 2020“, an dem wir 2014 bankintern gearbeitet haben, wird unser Haus auf die Anforderungen der kommenden Jahre ausrichten, damit wir alle auch weiterhin gemeinsam sagen können: „Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg“.

Unseren Mitgliedern und Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Bei unseren Mitarbeitern bedanken wir uns für den engagierten Einsatz und die sehr gute Arbeit. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Regional-Beiräte danken wir für die konstruktive Begleitung.

The image shows three handwritten signatures in blue ink. Below each signature is the name of the person who signed: Jürgen Pütz, Volker Klein, and Stefan Lachnit.

Jürgen Pütz Volker Klein Stefan Lachnit

Ein herausragendes Jahr mit überdurchschnittlichem Wachstum

Sattes Plus bei Krediten, Einlagen und im Fondsgeschäft

Die Geschäfte der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG haben sich im Jahr 2014 insgesamt erfolgreich entwickelt. Unsere Prognosen im Hinblick auf die Ertragslage der Bank konnten wir erfüllen. Die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Kredit- und Einlagengeschäfts wurden deutlich übertroffen.

Bilanzsumme um 10,3 Prozent gestiegen

Die Bilanzsumme am Jahresultimo 2014 stieg um 209 Millionen Euro auf 2,228 Milliarden Euro, was einem Plus von 10,3 Prozent entspricht. Damit gehören wir nach wie vor zu den großen, regional agierenden Genossenschaftsbanken in Deutschland. Wir sind neben dem Volksbank-Haus mit 31 Filialen und zehn SB-Stellen sowie Geldausgabeautomaten in der Region Bonn/Rhein-Sieg vertreten.

Kreditgeschäft um 10,1 Prozent ausgeweitet

Unser eigenes Kreditgeschäft (Buchforderungen) hat 2014 um 10,1 Prozent oder 114 Millionen Euro auf 1,239 Milliarden Euro zugenommen. Damit lassen wir die Banken gleicher Größenklasse im Gebiet des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes weit hinter uns.

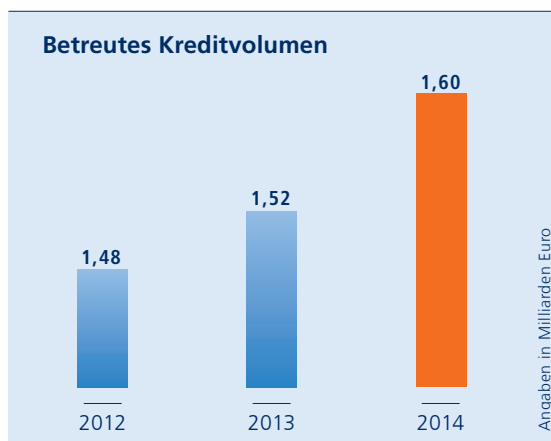
die verbundeigenen Hypothekenbanken vermittelten Darlehen sogar auf 1,6 Milliarden Euro.

Das Investitionsklima in der Region ist nach wie vor sehr positiv. Die Nachfrage nach Kreditmitteln ist aufgrund der insgesamt optimistischen Grundhaltung unserer mittelständischen Unternehmerklientel deutlich angestiegen, sodass wir 2014 für 81,4 Millionen Euro neue gewerbliche Finanzierungen übernehmen konnten.

Mit 52 Millionen Euro in Festzinsvereinbarungen bevorzugen die Unternehmen eindeutig Kredite, deren Zinsen festgeschrieben sind.

Neugeschäft bei Wohnbaudarlehen um 39 Prozent gesteigert

Die sehr erfreuliche Zunahme des Kundenkredit-Volumens resultiert insbesondere aus der gestiegenen Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen. Häuslebauer nahmen 2014 neue Darlehen in Höhe von 203,6 (Vorjahr: 146) Millionen Euro in Anspruch; mit 57,6 Millionen Euro lag der Zuwachs im Neugeschäft um 39 Prozent über dem des Vorjahres.



Das gesamte betreute Kundenkredit-Volumen beläuft sich per 31.12.2014 unter Berücksichtigung der an

88 Prozent der Zusagen waren im Hinblick auf das günstige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen ausgestattet (179 Mio. Euro).

Bemerkenswert ist auch, dass wir das Volumen und die Anzahl der Anträge auf öffentliche Mittel im Wohnungsbau verdoppeln konnten. Im Jahr 2014 leiteten wir 213 Anträge an die Förderbanken weiter (2013: 103 Stück, Steigerung 107 Prozent). Das Gesamtvolumen lag bei 12 Millionen Euro gegenüber 5,8 Millionen im Jahr 2013 (plus 107,7 Prozent). Die stark gestiegene Nachfrage spiegelt die positive regionale Entwicklung im öffentlich geförderten Wohnungsbau wider.

Darüber hinaus unterhalten unsere Kunden ein zusätzliches Darlehensvolumen in Höhe von insgesamt 345 Millionen Euro bei den verbundeigenen Hypothekenbanken, der R+V Versicherung und bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Einlagenvolumen erneut angestiegen

Die bilanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne institutionelle Anleger) wuchsen um 126,2 Millionen Euro oder 8,4 Prozent auf 1,620 Milliarden Euro an.

Trend zu kurzfristigen Anlagen hält an

Hauptwachstumsträger im bilanziellen Geschäft sind die Sichteinlagen mit einem Zuwachs von 88,4 Millionen Euro, was eine Steigerung um 17,6 Prozent bedeutet.

Dicht dahinter folgen die Tagesgelder, die um 58,9 Millionen Euro oder 13,2 Prozent anstiegen.

Die Zuwächse bei den Einlagen führen wir auf das Vertrauen der Sparer und Anleger in die Bonität der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG und das erfolgreiche Wirken der deutschen Genossenschaftsbanken insgesamt zurück. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass die Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) angehört. Sie schützt bei den ihr angeschlossenen Instituten stets

- zu 100 Prozent
- ohne betragsliche Begrenzung

die Einlagen und Inhaberschuldverschreibungen der Kunden.

Ebenfalls stiegen die Volumina an, die Volksbank-Kunden außerhalb der Bankbilanz in Wertpapierdepots, in Fonds der UNION Investment oder in Bausparverträgen sowie in Lebensversicherungen anlegten. Insgesamt werden dort Mittel in Höhe von 1,20 Milliarden Euro verwaltet gegenüber 1,15 Milliarden zum Jahresultimo 2013. Der Zuwachs beträgt 41,7 Millionen Euro, was einer Steigerung um 3,6 Prozent entspricht.

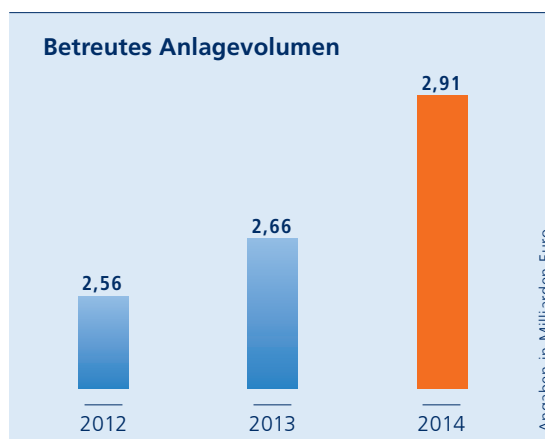
Lebhaftes Wertpapiergeschäft

In den rund 7.500 Kundendepots sowie auf den über 40.000 Anlagekonten beim Verbundpartner UNION Investment werden per 31.12.2014 Wertpapiere mit einem Gesamtkurswert in Höhe von 927 Millionen Euro verwahrt. Das sind 22,4 Millionen Euro oder 2,5 Prozent mehr als vor 12 Monaten.

Dieses Wachstum ist auch an der Zahl der Neueröffnungen von Anlagekonten beim Verbundpartner UNION Investment zu erkennen. Im Berichtsjahr eröffneten unsere Kunden 5.781 neue Anlagekonten. Insgesamt führen Kunden unseres Hauses bei der UNION Investment 41.970 Anlagekonten, per Saldo eine Steigerung um 3,3 Prozent. Das Volumen in den Union-Depots wuchs um 47,4 Millionen Euro auf 377,0 Millionen Euro an (+ 14,4 Prozent).

Sehr erfreulich ist auch das Wachstum der Bestände bei der DZ PRIVATBANK. Per 31.12.2014 unterhielten Kunden der Volksbank bei dem Anbieter für individuelle Anlagekonzepte für vermögende Privatkunden Kapitalanlagen in Höhe von 20,8 Millionen Euro. Das sind 7,5 Millionen Euro oder 55,7 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Insgesamt betreut die Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG ein Kundenanlage-Volumen von 2,9 Milliarden Euro. Der Vergleichswert lag 2013 bei 2,66 Milliarden Euro. Die Steigerung beträgt 253 Millionen Euro oder 9,5 Prozent.



Gesamtes Kundenvolumen beträgt 4,5 Milliarden Euro

Das gesamte betreute Kundenvolumen, also die Summe aus Kundenanlage- und Kundenkredit-Volumen, beläuft sich auf insgesamt 4,5 Milliarden Euro (gegenüber 4,18 Milliarden Euro im Jahr 2013). Das Plus von 332 Millionen Euro entspricht einem Wachstum von 8,0 Prozent.

Zinsüberschuss verbessert¹

Trotz der lang anhaltenden Niedrigzinsphase und der sehr flachen Zinsstrukturkurve konnte der Zinsüberschuss, also die Differenz zwischen den Zinserträgen und dem Zinsaufwand, erneut verbessert werden. Er beläuft sich auf 45,2 Millionen Euro und liegt damit um 1,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. In diesem Ergebnis spiegelt sich das starke Kreditwachstum der Bank wider.

Provisionsergebnis auf hohem Niveau stabil¹

Das Provisionsergebnis der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG liegt 2014 erneut auf gutem Niveau. Mit 18,4 Millionen Euro Überschuss aus dem Dienstleistungsgeschäft erreichen wir ein Provisionsergebnis, das deutlich über den Ergebnissen vergleichbarer genossenschaftlicher Kreditinstitute liegt.

Lebensversicherungs-Bestand gesteigert

Den Bestand an Lebensversicherungen, die an unseren Verbundpartner R+V Versicherung vermittelt wurden, konnten wir von 122 Millionen Euro auf 127 Millionen Euro steigern. Dieses Wachstum um 5 Millionen Euro oder 3,9 Prozent ist vor dem Hintergrund der Diskussion um sinkende Garantieverzinsungen ein hervorragendes Ergebnis. Auch die Zahl der neu abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge konnte deutlich um 195 Stück auf 1.466 Verträge gesteigert werden (+ 15,3 Prozent).

Bauspardarlehengeschäft wächst

Das Volumen der von Volksbank-Kunden in Anspruch genommenen Bauspardarlehen ging mit einem Plus von 8,7 Millionen Euro auf 121,6 Millionen nach oben (+ 7,7 Prozent).

Die Nachfrage nach neuen Bausparverträgen der Bausparkasse Schwäbisch Hall war im Vergleich zu 2013 rückläufig. Mit 105 Millionen Euro addierter

Bausparsumme bei Neuverträgen waren es 25 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Bausparkasse im April 2013 neue Tarife eingeführt hatte und die Kunden im Vorfeld noch in großem Umfang Verträge zu den alten, günstigeren, Konditionen abgeschlossen hatten. Das Jahresergebnis entspricht fast genau dem Ergebnis aus dem Jahr 2012 (106,4 Millionen Euro).

Vobalimmobilien

Mit 133 vermittelten Objekten hat die VobalImmobilien ihr Vorjahresergebnis (122) gesteigert. Das Verkaufsvolumen der Immobilienabteilung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG belief sich auf 25 Millionen Euro und erreichte damit exakt wieder den Vorjahreswert.

Kunden nutzen Mobile-Banking

Das Angebot des Mobile-Banking wird von der Kundschaft sehr gut angenommen. Im Laufe des Jahres 2014 hat sich die Zahl der Zugriffe um 48,3 Prozent erhöht. Mittlerweile haben 8.047 Kunden die Banking-App auf ihren mobilen Endgeräten im Einsatz. Das sind 2.361 mehr als im Vorjahr.

Für das bequeme Kontomodell „GiroDirekt“ haben sich 2014 weitere 1.287 Kunden entschieden, sodass die Gesamtnutzerzahl nunmehr bei 29.168 Privat-Girokonto-Inhabern liegt (+4,6 Prozent). Insgesamt nutzen 42 Prozent der Privatkunden neben den Filialen das Online-Angebot.

Kosten konstant

Der Verwaltungsaufwand im Bereich der Personal- und Sachkosten ist im Vergleich zum Jahr 2013 nur leicht um 129.000 Euro oder 0,3 Prozent auf 45,6 Millionen Euro gewachsen.

Betriebsergebnis beträgt 18,1 Millionen Euro¹

Das Betriebsergebnis vor Bewertung fällt um rund 700.000 Euro besser aus als im Vorjahr. Es beläuft sich auf 18,1 Millionen Euro.

Nach Dotierung der Vorsorgereserven, dem Bewertungsergebnis und den Steuern erwirtschaftet die Volksbank einen Jahresüberschuss von 5,1 Millionen Euro gegenüber 4,7 Millionen Euro im Vorjahr. Das

¹ bereinigt um Sonderfaktoren

um 400.000 Euro verbesserte Ergebnis entspricht einer Steigerung von 8,3 Prozent.

Rücklagen dotiert

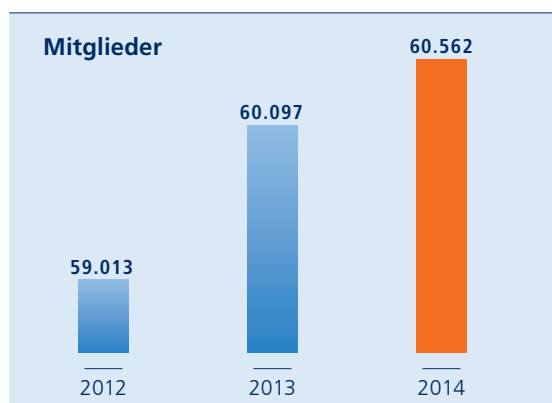
Das Eigenkapital und der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB betragen in Summe 173,1 Millionen Euro und liegen um 5,5 Millionen Euro über dem Wert am Jahresultimo 2013.

Die Gesamtkapitalquote liegt bei 17,4 Prozent. Damit erfüllen wir die strengeren Vorschriften, die nach Basel III erst im Jahr 2019 gelten, bereits deutlich vor dem Stichtag.

In einer Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2019 muss die Gesamtkapitalquote jeder Bank von bisher 8 auf 13 Prozent erhöht werden. Die Bankenaufsicht will damit erreichen, dass der Risikopuffer der Kreditinstitute größer und dadurch die Robustheit in Krisen verbessert wird.

Zahl der Bankteilhaber wächst weiter

Die Zahl der Mitglieder stieg von 60.097 auf 60.562 Personen. Damit erhöhte sich der Mitgliederbestand per Saldo um 465 Mitglieder. Insgesamt zeichneten im abgelaufenen Jahr 2.071 Kunden eine neue Mitgliedschaft.



Volksbank beschäftigt 522 Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um zwei Mitarbeiter. Sie beläuft sich am Jahresende 2014 auf 522 Mitarbeiter (einschl. der 43 Auszubildenden). Damit gehören wir zu den 30 größten Arbeitgebern im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 19 Jahre.

Nachwuchsförderung mit guten Ergebnissen

Für die zukünftige Sicherung eines optimal qualifizierten Personalbestandes setzen wir auf eine gute Nachwuchsförderung. Von den im Jahr 2014 bei uns beschäftigten 43 Auszubildenden haben Mitte Januar 2015 14 junge Bänker die anspruchsvolle Prüfung vor der IHK mit guten Ergebnissen abgelegt. Alle Auszubildenden haben unser Angebot einer Übernahme angenommen. Die Ausbildungsquote beträgt 7,5 Prozent.

Erfolgreiche Qualifizierungsmaßnahmen

Auch im Jahr 2014 haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergebildet. Die Anzahl der Schulungstage betrug 1.063 Tage. Bezogen auf die Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende) ist jeder Mitarbeiter durchschnittlich an 2,2 Tagen in Fortbildungsmaßnahmen eingebunden.

Volksbank unterstützt Aktivitäten der Vereine und regionalen Institutionen

Der Umfang von Spenden und Sponsoring für Vereine und soziale Institutionen beläuft sich 2014 auf rund 330.000 Euro. Hinzu kommen weitere 170.000 Euro aus Mitteln des Gewinnsparevereins.

Ausblick: Für 2015 zuversichtlich

Mit Blick auf das Jahr 2015 ist die Geschäftsleitung nicht zuletzt aufgrund der weiterhin positiven Stimmungslage in der mittelständischen Kundschaft optimistisch gestimmt. Das bestätigen auch die Entwicklungszahlen aus dem ersten Quartal des neuen Jahres. Auf der Aktivseite der Bilanz zeichnet sich wieder ein positiver Trend ab. Das Kreditgeschäft hat bereits um 33 Millionen Euro auf 1,27 Milliarden Euro zugelegt. Auch die Passivseite der Bankbilanz wächst dank gesteigerter Kundeneinlagen um 34 Millionen Euro auf 1,66 Milliarden Euro, ein Plus von 2,1 Prozent gegenüber dem Jahresbeginn.

Per Saldo rechnen wir für 2015 mit einem Jahresüberschuss von etwa 5 Millionen Euro.

Jürgen Pütz

Volker Klein

Stefan Lachnit

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		23.681.383,57			25.046
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	17.176.368,59	17.176.368,59			31.811 (31.811)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		40.857.752,16	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	0,00			0 (0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		85.577.941,69			2.655
b) andere Forderungen		29.397.844,54		114.975.786,23	26.825
4. Forderungen an Kunden				1.238.822.298,13	1.124.762
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert Kommunalkredite	664.129.367,97 42.332.194,46				(609.725) (41.757)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00			0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	216.621.984,32	216.621.984,32			142.711 (142.711)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	291.651.148,94	302.431.708,83	519.053.693,15		353.194 (336.445)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	13.910.500,00		13.898.285,71	532.951.978,86	8.248 (8.252)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				158.595.646,97	157.343
6 a. Handelsbestand				818.352,42	964
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			74.561.359,04		67.959
darunter: an Kreditinstituten	3.194.869,40				(6.026)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.789.560,77	76.350.919,81	1.789
darunter: bei Kreditgenossenschaften	350.095,82				(350)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				230.000,00	230
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				4.439.618,67	7.218
darunter: Treuhandkredite	4.439.618,67				(7.218)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuld- verschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		121.145,00			99
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		121.145,00	0
12. Sachanlagen				44.042.677,69	46.094
13. Sonstige Vermögensgegenstände				12.947.243,19	20.077
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.175.968,86	808
15. Aktive latente Steuern				0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.574.970,83	1.521
Summe der Aktiva				2.227.904.358,82	2.019.356

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			134.195,47		2.194
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			103.468.839,22	103.603.034,69	101.081
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	294.123.316,18				295.176
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	6.799.338,12	300.922.654,30			6.167
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.096.523.719,09				949.242
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	282.856.797,41	1.379.380.516,50	1.680.303.170,80		212.841
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		240.296.192,21			245.942
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		0,00	240.296.192,21		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3 a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				4.439.618,67	7.218
darunter: Treuhandkredite	4.439.618,67				(7.218)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.438.489,27	2.066
6. Rechnungsabgrenzungsposten				808.261,56	929
6 a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.511.795,00			16.654
b) Steuerrückstellungen		635.000,00			1.035
c) andere Rückstellungen		5.730.929,40	22.877.724,40		6.005
8. ---				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	5.138
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.215.000,00	1.515
darunter: Sonderposten nach § 340 e Abs. 4 HGB	315.000,00				(315)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital		56.294.532,58			55.937
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	32.300.000,00				31.800
cb) andere Ergebnissrücklagen	75.250.000,00	107.550.000,00			73.730
d) Bilanzgewinn		5.078.334,64	168.922.867,22		4.684
Summe der Passiva				2.227.904.358,82	2.019.356
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	14.727.394,52				66.761
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	14.727.394,52		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	109.233.295,94	109.233.295,94			90.938
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		57.431.472,73			58.655
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5.498.677,33	62.930.150,06		7.292
2. Zinsaufwendungen			28.827.500,15	34.102.649,91	28.911
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.955.776,42		6.005
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.018.560,28		786
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	4.974.336,70	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				6.799,20	7
5. Provisionserträge			20.995.014,68		20.717
6. Provisionsaufwendungen			2.706.462,24	18.288.552,44	2.418
7. Nettoertrag des Handelsbestands				254.346,22	342
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.045.775,43	3.119
9. ---				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		24.195.993,45			23.281
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	504.935,63	4.824.220,72	29.020.214,17		5.100 (894)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.676.906,14	42.697.120,31	13.850
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.643.329,43	3.811
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.842.768,53	1.647
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.295.205,64		13.826
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	2.295.205,64	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			5.440,68	5.440,68	1.657
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. ---				0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				9.199.476,67	5.735
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.210.247,30		824
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			217.498,66	1.427.745,96	229
24 a. Einstellungen in Fonds für allg. Bankrisiken				2.700.000,00	0
25. Jahresüberschuss				5.071.730,71	4.683
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				6.603,93	1
				5.078.334,64	4.684
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				5.078.334,64	4.684
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				5.078.334,64	4.684

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Ergebnisverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wichtige Vorgänge wurden gemeinsam beraten und – soweit notwendig – die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Der vorliegende Jahresabschluss 2014 mit Lagebericht wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V., Münster geprüft; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2014 festzustellen und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr erfolgreiche Arbeit im Jahr 2014.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endet gemäß § 24 (3) der Satzung die Amtszeit folgender Aufsichtsratsmitglieder: Frau Dr. Hildegard Ersfeld-Dreßen, Frau Monika Lütz-Blömers, Frau

Dr. Christiane Weinberg, Herr Johannes Klassen und Herr Hubertus Nordhorn. Ihre Wiederwahl ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Helmut Dick (Vorsitzender)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2014 der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 5.071.730,71 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 6.603,93 Euro – (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

	EUR
4,90 % Dividende	2.712.227,12
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	600.000,00
Einstellung in andere Ergebnissrücklagen	1.760.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.107,52
insgesamt	<u>5.078.334,64</u>

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung vor, neben einer Dividende von 4,90 % (Teil der Gewinnverwendung) einen Betrag von 0,10 % der Geschäftsguthaben als Spende im laufenden Jahr an die „Solidaritätsfonds-Stiftung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG“ zu leisten.

Die Mittel sollen gemäß der Stiftungssatzung und zur Unterstützung in Not geratener Mitglieder unserer Genossenschaft verwendet werden.

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Der Vorstand:

Jürgen Pütz (Vorsitzender)

Volker Klein (stellvertretender Vorsitzender)

Stefan Lachnit

Wirtschaft zum Anfassen

Schülerinnengenossenschaft „EconA“ gegründet



Als am 3. September 2014 um genau 17.35 Uhr die grünen Stimmkarten der Gründerinnen der EconA Schülerinnengenossenschaft einhellige Zustimmung signalisierten, waren auch die formalen Anforderungen erledigt. 24 Schülerinnen des Sankt-Adelheid-Gymnasiums aus Bonn-Pützchen haben im Volksbank-Haus ihre Schülerfirma als „eingetragene Schülerinnengenossenschaft“ gegründet. Zeugen der Gründung waren Schulleiter Egbert Bachner und Beuels Bezirksbürgermeister Guido Déus.

Die 14- bis 15-jährigen Mädchen nehmen am Wirtschaftskurs der Jahrgangsstufen 8 und 9 teil. Auf Initiative ihres Lehrers Michael Germann erhalten die jungen Damen die Möglichkeit, das im Unterricht erworbene betriebswirtschaftliche Basiswissen in die Praxis umzusetzen und echte eigene Erfahrungen zu sammeln. Der Firmenname „EconA“ steht für „Economy at Adelheid“. Firmenzweck sind Einkauf und Vertrieb von Starterpaketen für die neuen Fünftklässlerinnen (u.a. Füller, Stifte, Hefte, Geodreieck) sowie von Schulkleidung (T-Shirts und Pullover mit Schullogo).

Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG unterstützt und fördert die Neugründung. Vorstandsvorsitzender Jür-

gen Pütz zeigte sich hocherfreut, dass die Bandbreite der Genossenschaften mit der Neugründung von EconA um eine neue Facette erweitert wird: „Neben neun Kreditgenossenschaften gibt es in unserer Region zahlreiche weitere Unternehmen in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Das Spektrum reicht von Wohnungsgenossenschaften oder Absatzgenossenschaften über Energiegenossenschaften bis hin zur im vergangenen Jahr gegründeten Beethoven-taler-Genossenschaft und jetzt neu zur Schülerinnen-genossenschaft EconA.“

Genossenschaften entspringen der Idee der Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Sie verfolgen keinen Selbstzweck und dienen nicht der Gewinnmaximierung. Damit sind sie die ideale Rechtsform für die neue Schülerinnenfirma.

Sie sind immer dann die richtige Wahl, wenn Menschen ihre unmittelbare Lebenswelt eigenständig gestalten wollen.

Egbert Bachner, Schulleiter des Sankt-Adelheid-Gymnasiums, erklärt, warum die Initiative der Schülerinnen sich optimal in das Bildungskonzept der Schule einfügt: „Solidarität prägt unser Miteinander am Sankt-Adelheid-Gymnasium. Die Schülerinnen können als Mitglieder von EconA wertvolle Lebenserfahrungen sammeln, indem sie Verantwortung übernehmen und sich für ihre Mitschülerinnen engagieren.“



Wirksame Hilfe

Stiftung Solidaritätsfonds der
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

An vielen Stellen konnte die Stiftung Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG unbürokratisch, schnell und vor allen Dingen wirksam helfen.

Im Jahr 2014 erhielt Karin Limbach-Teuchert eine Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro. Die Selhoferin ist aufgrund einer Oberschenkelamputation in ihrer Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt. Der behindertengerechte Um- und Ausbau des Badezimmers im Einfamilienhaus der Limbachs war unumgänglich.

Dazu mobilisierten die Eheleute Limbach ihre finanziellen Reserven und beantragten einen Zuschuss ihrer Krankenkasse.

Die verbleibende Finanzierungslücke von 10.000 Euro schloss die Zuwendung unseres Solidaritätsfonds.

Karin Limbach-Teuchert ist überglücklich, dass sie das neue Bad endlich benutzen kann. Die Krankengeschichte der 54-jährigen Frührentnerin liest sich dramatisch. Seit 2007 lag sie immer wieder in Kliniken. Weil sich bei Operationen mehrfach Komplikationen einstellten, fiel sie in der Zwischenzeit für vier Monate ins Koma. Später folgten Hirnblutungen und aufgrund einer Pilzinfektion musste eine Beinamputation vorgenommen werden. Durch die verordneten Medikamente versagten zeitweise die Nieren, sodass sie zur Dialysepatientin wurde.

Ihr Ehemann Alfred Limbach, der die Pflege seiner Frau zum großen Teil selbst übernommen hat, erinnert sich „Die Ärzte hatten meine Frau schon aufgegeben, doch sie bekam glücklicherweise immer wieder die Kurve!“

Auch die neunjährige halbseitig gelähmte Katharina Kuhnert aus Hennef kam in den Genuss einer finanziellen Hilfe. Ihre alleinerziehende Mutter Regina benötigte ein Fahrzeug, um damit die seit der Geburt an den Rollstuhl gefesselte Katharina zur Schule oder zu medizinischen Anwendungen bringen zu können. Regina Kuhnert hatte in Spendenaufrufen immer wieder auf



ihre Situation aufmerksam gemacht. Einzelspenden von Verwandten, von Institutionen und Stiftungen gingen ein, aber das Geld reichte noch nicht aus, um das sehnlich erhoffte Fahrzeug anzuschaffen. Als endlich ein passendes Fahrzeug gefunden war, wurde zusätzlich eine Liftanlage eingebaut, weil Katharinas Rollstuhl im Auto verstaut werden muss. Die Kosten dafür hat der Landschaftsverband Rheinland übernommen. Die verbleibende Lücke von 8.700 Euro schloss die Stiftung „Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG“.

Die sind nur zwei Beispiele von vielen Hilfsaktivitäten der Stiftung. Die Bandbreite reicht vom dringend benötigten Heizöl über Ferienfreizeiten für Kinder aus bedürftigen Familien bis zur Soforthilfe nach einem Wohnungsbrand.

Insgesamt konnte der Solidaritätsfonds 2014 Mittel in Höhe von 45.566,95 Euro vergeben. Darüber hinaus sind weitere 10.500 Euro bereits fest zugesagt. Sie werden sukzessive nach Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen angewiesen. Außerdem liegen dem Stiftungsrat Anträge über 20.000 Euro zur Entscheidung vor.

Neben den Mitteln aus den zweckgebundenen Spenden der Mitglieder unserer Bank fließen der Stiftung auch Spenden von dritter Seite zu, die als „freie“ Mittel für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen. Hieraus hat der Solidaritätsfonds 2014 drei Stipendien für besonders begabte Studierende der Universität Bonn zur Verfügung gestellt. Die Stipendiaten kommen aus unserer Region und studieren Wirtschaftswissenschaften.

Die Vertreterversammlung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG hatte im Juni 2012 beschlossen, erstmalig in der über 110-jährigen Geschichte der Volksbank, einen eigenen Solidaritätsfonds einzurichten. Die Mittel des Fonds sollen zur Unterstützung von gemeinnützigen sozialen und kulturellen Initiativen und insbesondere für unverschuldet in Not geratene Mitglieder der Genossenschaft verwendet werden.

Engagement für die Region

Aktuelle Wirtschaftsthemen im Unterricht



Mitarbeiter der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG besuchen regelmäßig die Höhere Handelsschule in Eitorf, um in der Oberstufe über Wirtschaftsthemen zu referieren. Regionaldirektor Sascha Grendel konnte 40 Schüler begrüßen und einen Überblick über die Ausbildung „Bankkaufmann/-frau“ bei der Volksbank geben, ehe Kundenberater Uwe Stommel Interessantes aus dem Zahlungsverkehr berichtete. Im weiteren Verlauf der rund 90-minütigen Unterrichtseinheit gab Stommel Tipps, wie die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Überschuldungsgefahr durch unsachgemäße Nutzung von Kreditkarten begegnen können.

Projekt „Holzhaus“



An der Peter-Patt-Grundschule in Eitorf-Mühleip übernimmt ein engagiertes ehrenamtliches Team die Betreuung der Schulkinder außerhalb des Unterrichts. Als neue Attraktion wurde auf dem Schulgelände ein Holzhaus errichtet, das als Lager für die Spielsachen der Kinder genutzt wird. Hier können sich die rund 60 Kinder ihre Spielutensilien selbst aussuchen und anschließend auch wieder verstauen. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG unterstützt dieses Projekt auch finanziell mit einer Spende in Höhe von 500 Euro.

40-jähriges Jubiläum



Der Tennisclub BW Hennef feierte sein 40-jähriges Bestehen. Unter den über 350 Mitgliedern gibt es mehr als 100 Jugendliche. Deren Förderung soll auch zukünftig einen Schwerpunkt in der Vereinsarbeit bilden. Regionaldirektor Thorsten Peters überreichte einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro an die Vertreter des Blau-Weißen Fördervereins Frank Söntgerath (blaues Shirt) und Tim Sträter (in der Mitte).

Jungfernfahrt mit A 180



Strahlend vor Freude nahm Angelika Wolf die Gewinnbenachrichtigung der Volksbank entgegen. Die Kundin aus Buchholz/Ww. gehört zu den 44 glücklichen Hauptgewinnern aus der Dankeschön-Zusatzziehung 2014 des Gewinnspartners e.V., Köln, die den Haupttreffer gelandet haben: einen nagelneuen Mercedes-Benz A 180 (Blue EFFICIENCY Limousine). Auf der „Jungfernfahrt“ von Münster in das heimatliche Buchholz hatten die Eheleute Wolf festgestellt, dass der neue 122 PS starke A 180 keine Wünsche offen lässt. „Das Auto ist toll!“, freut sich Angelika Wolf über den Gewinn im Wert von rund 27.000 Euro.

Bühne frei am Siebengebergsgymnasium



Die neue Bühne ist schon voll in den Schulalltag am Sibi integriert. Aber die 25.000 Euro teure Anschaffung konnte vom Förderverein nicht auf einen Schlag finanziert werden.

Deshalb hatten sich die Organisatoren auf die Suche nach Sponsoren begeben. Bei Regionaldirektor Helmut Rings stießen sie auf offene Ohren, der eine 2.000-Euro-Spende an den Vorsitzenden des Fördervereins Klaus Tafel und dessen Vize Klaus Niehoff übergab. Mit dabei Schulleiter Joachim Nowak und dessen Stellvertreter Armin Ritter.

Tisch-Kicker für Herseler-Werth-Schule



Nachdem unsere Fußball-Nationalmannschaft sich bei der WM in Brasilien den Weltmeistertitel gesichert hat, verschenkte die Volksbank einen Tisch-Kicker an die Herseler-Werth-Schule.

Axel Dung, Leiter der Volksbank-Filiale in Hersel, hatte die gute Idee. Der Kicker stand während der Fußball-Weltmeisterschaft als Dekoration in der Bornheimer Volksbank-Filiale an der Königstraße. „Der sollte nicht in irgendwelchen Magazinen verschwinden, sondern eine sinnvolle weitere Verwendung finden“, erklärt der rührige Bänker. Zusammen mit seiner Kollegin Heike Wiesendorf brachten sie den Kicker in die Grundschule an der Rheinstraße, um ihn dem Schulleiter Norbert Rau (links im Bild) zu übergeben.

Preis für Baukultur



2014 CLEMENS AUGUST PREIS

Erstmals hat Haus&Grund Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit der Volksbank den CLEMENS AUGUST PREIS vergeben. Volksbank-Chef Jürgen Pütz würdigte bei der Preisverleihung im Volksbank-Haus das Engagement und die Investitionsbereitschaft privater Bauherren für die Gestaltung der Städte und Gemeinden in der Region. Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt Bauherr Prof. Andreas Schulz für das Objekt Jagdweg 16a in Bonn-Poppelsdorf.

Volksbank investiert:

Filiale Waldorf modernisiert



Nach knapp zweimonatigen Umbaumaßnahmen und vollständiger Renovierung wurde die Filiale Waldorf Anfang Oktober 2014 offiziell wieder eröffnet. Das Investitionsvolumen betrug rund 110.000 Euro. Als regionale Genossenschaftsbank ist es für uns selbstverständlich, im Rahmen der Umbauarbeiten ganz überwiegend mittelständische Handwerker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beschäftigen.

Neue Geldausgabeautomaten in Bonn-Röttgen und im Universitätsklinikum



An zentraler Stelle innerhalb des Bonner Universitätsklinikums auf dem Venusberg hat die Volksbank im Juni 2014 einen Geldausgabeautomaten in Betrieb genommen. Der frei stehende „Cash-Point“ ist in der Nähe des Blutspende-Zentrums zu finden. In Kooperation mit der VR-Bank Bonn eG haben wir im Sommer 2014 im Bonner Ortsteil Röttgen einen weiteren Geldausgabeautomaten eingerichtet. In der Region ist die Bank damit an 42 Standorten mit 31 Filialen, fünf SB-Stellen und sechs Geldausgabeautomaten vertreten.

Unterstützung für regionale Bildungsinitiativen:

10.000-Euro-Spende für Schülerlabor im Deutschen Museum Bonn

Stolz darüber, etwas geschafft zu haben, seine Stärken kennenzulernen und einige Funken Hoffnung für die Berufswahl – so lautet in etwa das Fazit von inzwischen fast 350 Haupt- und Gesamtschülern, die im Deutschen Museum Bonn den „Laborführerschein ExperimentierKüche“ bestanden haben. Dafür, dass das Projekt auch 2015 weitergeführt wird, sorgt eine Spende von 10.000 Euro, die am 29. Oktober 2014 an Museumsleiterin Andrea Niehaus übergeben wurde. Auf Vermittlung der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG war das Deutsche Museum Bonn von der Bausparkasse Schwäbisch Hall als bestes regionales, soziales Projekt ausgezeichnet worden.



„Über diese Anerkennung unseres Bildungsauftrags profitieren vor allem unsere zahlreichen Partnerschulen mit ihren Schülerinnen und Schülern“, freut sich Niehaus. Das Berufsorientierungsprojekt bereitet auf die schwierige Frage der Berufswahl vor: mit Theorie, aber auch viel Praxis, zum Teil im museumseigenen Schülerlabor, aber auch an Außenorten wie beim Unternehmen LyondellBasell in Wesseling, dem Marienhospital in Brühl oder im dm-drogerie markt in Bonn. Am Ende des Workshops erwerben die Schülerinnen und Schüler den Laborführerschein in Form eines Zertifikats der Industrie- und Handelskammer, der späteren Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.

Kinderstadt Mini-Beuel mit Förderpreis der WGZ BANK Stiftung ausgezeichnet



Mit dem ersten Preis in Höhe von 6.000 Euro wurden die Kooperationspartner Kleiner Muck e.V., Jugendfarm Bonn e.V. und Evangelische Kirchengemeinde Bonn-Beuel ausgezeichnet. Mit dem Förderpreis unterstützt die WGZ BANK Stiftung Projekte von Schulen, Fördervereinen, lokalen Stiftungen und anderen Bildungsinitiativen zur Verbesserung der gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Bildung. Das Motto des diesjährigen Förderpreises lautete „Gesellschaft gestalten – Eigeninitiative fördern“. Nominiert wurde das Projekt von der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG. Die Kinderstadt Mini-Beuel wird alle zwei Jahre in den Sommerferien zweimal für je eine Woche für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren und jugendliche Helfer ab 16 Jahren angeboten. Mini-Beuel stellt eine Stadt im Kleinformat dar, in der komplexe Zusammenhänge wie Arbeitswelt, Steuern, politisches System einer Stadt und ein eigener Geldkreislauf praxisnah und vor allem kindgerecht umgesetzt werden. Frank Schmantek, Regionaldirektor der Volksbank, unterstreicht: „Die teilnehmenden Kinder erleben auf diese Weise ein städtisches Gemeinwesen und das soziale Miteinander in einer Demokratie, in der sie lernen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.“

Konjunktur durch internationale Krisen belastet

In Deutschland blieb das Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 erneut hinter den allgemeinen Erwartungen zurück. Während in den Vorjahren insbesondere die Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gebremst hatten, wurde die Konjunktur in 2014 zudem durch die Folgen geopolitischer Konflikte gedämpft. Nach amtlichen Angaben ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands um etwa 1,6 Prozent über das Vorjahresniveau gestiegen. Der Zuwachs war damit allerdings deutlich stärker als in den Jahren 2012 (0,4 Prozent) und 2013 (0,1 Prozent).

Abschwächung nach kraftvollem Jahresauftakt

Zu Jahresbeginn fiel das Wirtschaftswachstum, durch das ungewöhnlich milde Winterwetter begünstigt, noch sehr hoch aus. Im Sommer ließ die Konjunkturdynamik aber spürbar nach, bevor sie zum Jahresende wieder an Fahrt aufnahm. Faktoren wie die gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Ostukraine, in Syrien und im Irak sowie die unerwartet schwach verlaufende wirtschaftliche Erholung im Euroraum ließen die Hoffnung auf eine kräftige Belebung der inländischen Investitionstätigkeit unerfüllt bleiben. Auch vom Außenhandel kamen auf Jahressicht insgesamt nur wenige Impulse. Die Konsumausgaben blieben aber eine verlässliche Stütze des gesamtwirtschaftlichen Wachstums.

Höhere Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte expandierten in 2014 etwas stärker als im Vorjahr. Hierzu trugen vor allem die nach wie vor stabile Beschäftigungsentwicklung, die tendenziell deutlich zunehmenden Tarifverdienste und ein vergleichsweise geringer Anstieg der Verbraucherpreise bei, der die Kaufkraft der Konsumenten nur wenig verminderte. Befördert wurde die Ausgabebereitschaft der privaten

Haushalte zudem durch eine Anhebung des Einkommensteuer-Grundfreibetrages sowie umfangreiche Grunderhöhungen und Leistungsausweitungen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Konsumausgaben des Staates legten ebenfalls zu. Alles in allem war der Konsum für mehr als die Hälfte des gesamtwirtschaftlichen Wachstums verantwortlich.

Investitionsklima insgesamt verhalten

Vor dem Hintergrund des schwieriger gewordenen globalen Umfelds trübten sich die Absatz- und Gewinnerwartungen der Unternehmen im Sommer 2014 merklich ein. Die Ausrüstungsinvestitionen legten daher trotz der weiterhin sehr günstigen Finanzierungsbedingungen im langjährigen Vergleich nur moderat zu. Die gestiegenen globalen Unsicherheiten schlugen sich auch in den gewerblichen Bauinvestitionen nieder, die ebenfalls nur leicht erhöht wurden. Im Wohnungsbau setzte sich allerdings die deutliche Aufwärtsbewegung der Vorjahre fort. Die Wohnungsbauinvestitionen wurden weiterhin durch die gute Arbeitsmarktlage und die niedrigen Hypothekenzinsen stimuliert. Auch in öffentliche Bauten wurde angesichts der besseren Finanzlage vieler Kommunen mehr investiert.



Der Beitrag der privaten Konsumausgaben zum Wirtschaftswachstum lag auch 2014 über dem der staatlichen Konsumausgaben.



Bei den gewerblichen Bauinvestitionen konnten nur moderate Zuwachsraten gegenüber 2013 verzeichnet werden.



Die nur moderat gestiegenen Exporte sorgten bei gleichzeitig höheren Zuwachsraten im Import für einen Rückgang bei der Außenhandelsentwicklung.

Außenhandel ohne Schwung

Die deutsche Wirtschaft konnte ihren grenzüberschreitenden Handel abermals ausweiten. Sowohl die Exporte als auch die Importe stiegen, allerdings weniger schwungvoll als in früheren Jahren. Das Exportgeschäft wurde durch den nur schleppend in Fahrt kommenden Aufschwung im Euroraum, die in Reaktion auf den Ukraine-Konflikt ergriffenen Wirtschaftsanktionen gegen Russland und die insgesamt schwache weltwirtschaftliche Entwicklung gedämpft. Der Außenhandel als Ganzes trug rechnerisch mit 0,4 Prozentpunkten zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei.

Öffentliche Hand mit Haushaltsüberschuss

Die Finanzsituation des Staates hat sich weiter entspannt. Der öffentliche Gesamthaushalt schloss 2014 erneut mit einem Überschuss ab. Die Staatseinnahmen legten weiter zu. Auch bei den staatlichen Ausgaben war ein Anstieg zu verzeichnen. Hierzu trugen unter anderem die höheren Rentenausgaben und die zunehmenden Arbeitnehmerentgelte der Angestell-

ten von Bund und Kommunen bei. Die Relation aus dem öffentlichen Finanzierungssaldo und dem Bruttoinlandsprodukt fiel mit 0,6 Prozent etwas höher aus als im Vorjahr (0,1 Prozent). Der Bruttoschuldenstand ging im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von rund 77 Prozent in 2013 auf etwa 74 Prozent in 2014 zurück.

Arbeitsmarktlage unverändert solide

Der Arbeitsmarkt zeigte sich nach wie vor in einer guten Grundverfassung. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes stieg die Anzahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2014 gegenüber dem Vorjahr um 371.000 auf knapp 42,7 Millionen Menschen. Der Anstieg resultierte dabei vor allem aus einem merklichen Zuwachs von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Erfreulich war auch der leichte Rückgang der Arbeitslosenzahl um rund 50.000 auf knapp 2,9 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent.

Organisation

Vorstand

Jürgen Pütz, Vorsitzender
Volker Klein, stv. Vorsitzender
Stefan Lachnit

Aufsichtsrat

Helmut Dick, Vorsitzender
Monika Lütz-Blömers, stv. Vorsitzende
Dr. Hildegard Ersfeld-Dreßen
Andreas Gemein
Johannes Klassen
Gerd Linden
Paul Mandt
Norbert Nettekoven
Hubertus Nordhorn
Dr. Christiane Weinberg

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bettina Dahm
Michael Kolf
Peter Löbach
Josef Nies
Elisabeth Zerrouki-Rüdiger

Beiratsvorsitzende

Direktion Beuel

Klaus Gerwing

Direktion Bonn/Bad Godesberg

Uwe Stephan

Direktion Eitorf

Peter Georg Müller

Direktion Hennef

Hans Gerd Pützstück

Direktion Königswinter

Martin Losem

Direktion Siebengebirge

Eckhard Behm

Direktion Vorgebirge

Ursula Nipps

Filialübersicht

Regionaldirektion Bonn

Bad Godesberg | Moltkeplatz 3
Bonn-Duisdorf | Am Schickshof 1–3
Bonn, OBI-Markt | SB | Bornheimer Str. 166
Bonn, Musikerviertel | SB | Aldi-Markt | Endenicher Str. 104
Bonn-Röttgen | SB | Aldi-Markt | Reichsstraße 1a
Bonn, Uni-Klinik | SB | Uni-Klinik | Sigmund-Freud-Str. 25R
Bonn-Zentrum | SB | Marktplatz-Markttiefgarage
Endenich | Alfred-Bucherer-Str. 2–4
Gangolfstraße | Gangolfstr. 7
Grau-Rheindorf/Auerberg | Kölnstr. 419
Kessenich | Pützstr. 32
Oxfordstraße | Oxfordstr. 2
Volksbank-Haus | SB | Heinemannstr. 15

Regionaldirektion Bonn-Beuel

Beuel-Zentrum | Friedrich-Breuer-Str. 83–85
Holzlar | Holzlarer Str. 38
Küdinghoven | Königswinterer Str. 327
Pützchen | Marktstr. 21
Schwarzrheindorf | SB | Clemensstr. 8

Regionaldirektion Königswinter

Oberpleis | Dollendorfer Str. 23
Stieldorf | Raiffeisenstr. 2
Thomasberg | SB | Rewe-Markt | Siebengebirgsstr. 23
Thomasberg | Siebengebirgsstr. 55

Regionaldirektion Siebengebirge

Bad Honnef | Hauptstr. 31
Dollendorf | Heisterbacher Str. 72
Königswinter | Drachenfelsstr. 18
Oberkassel | Jakobstr. 23
Rottbitze | Rottbitzer Str. 39
Selhof | Menzenberger Str. 93

Regionaldirektion Eitorf

Buchholz | SB | Hauptstr. 36
Eitorf | Markt 10–11
Leuscheid | Saaler Str. 17

Regionaldirektion Hennef

Hennef | Stadtsoldatenplatz 1
Hennef | SB | Rewe-Markt | Emil-Langen-Str. 4
Kaldauen | Hauptstr. 90
Uckerath | Westerwaldstr. 188

Regionaldirektion Vorgebirge

Bornheim | Königstr. 49
Hersel | Moselstr. 13
Merten | Kirchstr. 17
Roisdorf | Siegesstr. 25
Sechtem | SB | Willmuthstr. 21–23
Walberberg | Hauptstr. 91
Waldorf | Schmiedegasse 38

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Heinemannstraße 15

53175 Bonn

Telefon: 0228 716-0

Fax: 0228 716-298

E-Mail: info@vobaworld.de

www.vobaworld.de

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg eG**

